

Inquisitors feststellen, der in gerader Linie zu Nikolaus Eymerich führte. Als eigentlicher (zeitgenössischer!) Gegenspieler von Bernard Gui erweist sich Bernard Délicieux, dem es an der Wende vom 13. zum 14. Jh. gelang, die Stadt Carcassonne gegen die Inquisition aufzubringen; er kommt aber auch als ganz früher Kritiker am Inquisitionsprozeß in Frage, lehnte er sich doch dagegen auf, daß den Angeklagten die Namen der Zeugen (oder Denunzianten) vor-enthalten wurden und daß sie kein Recht auf Verteidigung hatten. Der Vollender des ganzen Systems war Nikolaus Eymerich, dem selber als Inquisitor gar kein Erfolg beschieden war und der die Häretiker um so mehr als gleichwertige, aktive, raffinierte Feinde betrachtete, deren Listen und Täuschungen der Inquisitor ebenso mit List und Täuschung zu begegnen hatte; ihm und seinem Fortsetzer, Francisco Peña (1578), verdankt die spätere (spanische) Inquisition denn auch eine ganze „Theologie der Folter“! Als das von Eymerich und Peña 1758 zur Kenntnis der Aufklärer gelangte, bedauerte Voltaire lebhaft, daß „sein“ *Candide* nur einen einzigen Inquisitor umgebracht habe... Das vorliegende Buch liest sich äußerst spannend, und man wünscht sich, daß die Vf. auch noch andere Inquisitoren unter ihre Lupe nehmen würde, so etwa Heinrich Krämer (Institoris) oder auch Jacques Fournier, Bischof von Pamiers (1317–1326).

Kathrin Utz-Tremp

Gerhard ROTTENWÖHRER, *Der Katharismus*, Bd. 7: Nachträge zu Band 1 und Untersuchungen, Bad Honnef 2011, Bock + Herchen, 413 S., ISBN 978-3-88347-288-1, EUR 42,90. – Knapp dreißig Jahre nach dem Erscheinen des ersten Bandes 1982, der zugleich eine theologische Münchener Diss. war, ist dieser Forschungskomplex aus der Feder des Münchener Dogmatikers – nach eigenem mündlichen Bekunden des Vf. – abgeschlossen (vgl. zuletzt DA 51, 304). Neben den Nachträgen folgen 14 neue Untersuchungen zum Thema – alles erschlossen durch eine aktuelle Bibliographie, sowie Abkürzungs-, Bibelstellen-, Personen- und Quellenverzeichnis. Damit ist die Hauptquelle, die berühmte *Collection Doat* (vgl. DA 65, 336 f.), auf 4 681 Druckseiten erforscht. Zählt man weitere einschlägige Studien außerhalb dieser Buchreihe zum Thema hinzu, kann man von einem Lebenswerk nur zum Thema Katharismus von ca. 6 000 S. sprechen – die weiteren Arbeiten zu anderen Themen nicht erst mitgezählt. Die Forschungsgemeinde kann über diese umfassende Erschließung eines wissenschaftlichen Hauptthemas nur in großer Bewunderung dankbar sein.

C.L.

Thomas A. FUDGE, *Jan Hus. Religious Reform und Social Revolution in Bohemia* (International Library of Historical Studies 73) London u. a. 2010, Tauris, XVI u. 367 S., Abb., Karten, ISBN 978-1-84885-142-9, GBP 65. – Thomas KRZENCK, *Johannes Hus. Theologe, Kirchenreformer, Märtyrer* (Persönlichkeit und Geschichte 170) Gleichen u. a. 2011, Muster-Schmidt, 204 S., Abb., ISBN 978-3-7881-3033-6, EUR 16. – Im Vorfeld der Gedenkfeiern zur 600-jährigen Wiederkehr der Verbrennung des Jan Hus am 6. Juli 1415 in Konstanz liegen zwei neue Biographien vor. Will man mit wissenschaftlichem Ertrag die älteren Biographien und Studien (v. a. J. Sedlák 1915, V. Novotný / V. Kybal 1919–1926, P. De Vooght 1960, M. Spinka 1968, E. Werner 1991, P. Hilsch 1999) übertrumpfen, ist die Latte hoch gelegt. Allerdings hat die seit